

Südafrika Mehr als 30 Tote bei Gewalt in Platinmine

17.08.2012 · Der Konflikt zwischen streikenden Bergleuten einer Platin-Mine im südafrikanischen Rustenberg und der Polizei ist dramatisch eskaliert. Inzwischen wird von mehr als 30 Toten berichtet. Die Polizei habe in „legitimer Selbstverteidigung“ gehandelt, erklärt Minister Mthethwa.



© dapd

Dramatische Situation: Polizeieinsatz im Marikana-Bergwerk - es kam zu tödlichen Schüssen

Bei den Auseinandersetzungen zwischen der Polizei und streikenden Arbeitern einer südafrikanischen Platinmine am Donnerstag sind mehr als 30 Personen getötet worden. Dies hat die Polizei am Freitag mitgeteilt. Ein Sprecher hatte zuvor gesagt, die Polizei habe in legitimer Selbstverteidigung gehandelt, als sie das Feuer auf eine Gruppe von Arbeitern eröffnete, die sie mit Schusswaffen und anderen Waffen angriffen.

An dem rund 100 Kilometer nordwestlich von Johannesburg gelegenen Marikana-Bergwerk hatten sich etwa 3000 Bergarbeiter versammelt, als die schwer bewaffnete Beamten Stacheldrahtbarrikaden aufbauten und die Verhandlungen in dem seit sechs Tagen anhaltenden Streik für gescheitert erklärten. Weil sie sich bedroht fühlten, eröffneten die Polizisten das Feuer auf die mit Macheten und Stöcken bewaffnete Kumpel.

Szenen wie während der Apartheid

Einige Beobachter fühlten sich an Konflikte während der Apartheid-Regierung der weißen Minderheit in Südafrika vor 1994 erinnert, als Aufnahmen von auf Gruppen Schwarzer schießender Polizisten zu trauriger Berühmtheit gelangten. „Mir fällt seit 1994 keine andere Konfrontation zwischen Demonstranten und der Polizei ein, die entlang dieser Konfliktlinien verlief“, sagte der politische Analyst Nic Borain.

Vor dem tödlichen Zusammenstoß an der Mine hatten die Behörden erklärt, nach dem Scheitern der Verhandlungen mit den Gewerkschaften gebe es keine andere Möglichkeit, als den Streik gewaltsam aufzulösen. „Heute ist leider der Tag X“, sagte ein Polizeisprecher. Die radikale Gewerkschaft AMCU beschuldigte die Sicherheitskräfte eines Massakers. In den vergangenen Tagen waren bereits zehn Menschen, darunter zwei Polizisten, bei Kämpfen zwischen rivalisierenden Arbeitergruppen getötet worden.

Die Unruhen haben den Minenbetreiber Lonmin gezwungen, die Produktion im ganzen Land einzustellen. Das in London und Johannesburg gelistete Unternehmen teilte mit, es werde seine Produktionsziele für das Gesamtjahr verfehlen. An beiden Börsenplätzen brachen die Aktien rund sieben Prozent ein. Der Preis für Platin stieg an den Weltmärkten um bis zu 30 Dollar je Unze, was einem Aufschlag von mehr als zwei Prozent entspricht. In Südafrika befinden sich etwa 80 Prozent der bekannten Vorräte des Edelmetalls.

Quelle: Reuters/ AFP